

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 82. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Bettrianer 109. Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.

Heute allgemeiner Solidaritätsstreik

Gemäß dem in der vorgezogenen Konferenz der Vorstände aller Berufsverbände des Lodzer Industriebezirks gefassten Beschlusses,

heute, Donnerstag, einen eintägigen allgemeinen Solidaritätsstreik im Lodzer Industriebezirk zur Unterstützung der um einen Lohnvertrag kämpfenden Textilarbeiter durchzuführen,

hatten gestern die einzelnen Verbände mit ihren Mitgliedern Beratungen über die Durchführung des Solidaritätsstreiks abgehalten.

Die Verbände der Angestellten gemeinnütziger Institutionen aller Richtungen haben einstimmig beschlossen:

alle städtischen Unternehmen, einschließlich Gasanstalt, und die Krankenkassenbüros mit Ausnahme der Rettungsbereitschaft, der Krankenhäuser und der Fürsorgeheime stillzulegen.

Die Lodzer Straßenbahner haben in besonderen Versammlungen, die vormittags und abends stattfanden, beschlossen, die streikenden Textilarbeiter in ihren Bemühungen

durch Stilllegung des Lodzer Straßenbahnverkehrs

zu unterstützen. Außerdem treten die Straßenbahner an ihre Direktion mit der Forderung heran, die Verdienstmomen vor dem 5. März wieder einzuführen.

Eine Sonderstellung hat jedoch der Sanacjaverband der Straßenbahner eingenommen, der in den geistigen Abendstunden beschloß, heute dennoch auszufahren und den heutigen Tagesverdienst für die streikenden Textilarbeiter zu opfern.

Auch der Verband der Angestellten der Lodzer Zugsbahn hat den Beschluß gefaßt,

den Verkehr der elektrischen Zugsbahn auf allen Linien einzustellen.

Auch die Arbeiter und Angestellten anderer Berufe haben sich mit der Aktion der Textiler für den heute proklamierten eintägigen Solidaritätsstreik erklärt.

alle Lodzer industriellen Betriebe mit Ausnahme des Elektrizitätswerks für einen Tag stillgelegt werden.

Die Lage im Textilarbeiterstreik hat sich nicht verändert; die Textiler des Lodzer Bezirks verharrten, soweit sie die Arbeit niedergelegt haben, weiterhin im Streik. Die Stimmung ist trotz des langandauernden Streiks überall fest.

Ebenso fest steht die Front der streikenden Textiler in den Provinzstädten.

Auch die Schuster streiken.

Seit Beginn dieses Woche währt in Lodz ein Streik der Schustergejellen. Er wurde infolge der äußerst niedrigen Lohnsätze in diesem Handwerk verursacht.

5 Wochen Streik in der Kotonindustrie.

Der Streik der Kotonarbeiter, der vor fünf Wochen ausgebrochen ist, dauert weiterhin an. Infolge der fatalen materiellen Lage der Streikenden, die sich während der

fünfwochigen verbienstlosen Zeit vollkommen verausgabt haben, wurde für heute 10 Uhr früh nach dem Saal der Handwerkerressource in der Kilmsteigo eine Versammlung einberufen, in der darüber beraten werden soll, wie den Streikenden Hilfe gebracht werden könnte.

Die Verbände beim Wojewoden.

Notierung einer Tatsache.

Im Sinne des von der Konferenz der Vorstände aller Berufsverbände angenommenen Beschlusses über die Proklamierung eines eintägigen allgemeinen Solidaritätsstreiks für die streikenden Textiler begab sich gestern mittags eine Delegation der Verbände zum Lodzer Wojewoden, um in Sachen des Textilarbeiterstreiks vorstellig zu werden.

Ueber die Konferenz hatten wir unseren eigenen Bericht, da unser Redakteur Gen. E. Jerbe der Sprecher der Delegation gewesen ist. Dieser Bericht unserer Redaktion war bereits gesetzt und gedruckt, als in den späten Abendstunden aus die Stadtstarostei ihren amtlichen Bericht über die Konferenz telephonisch durchgab, der sich jedoch von unserem Bericht wesentlich unterschied.

Wir glauben daher im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir uns auf die Notierung dieser Tatsache beschränken.

Die blutigen Ereignisse in Babianice.

Eine Interpellation der P.P.S.-Fraktion an den Innenminister.

Gestern berichteten wir über die Einbringung der Interpellation über die blutigen Ereignisse in Babianice durch die Fraktion der P.P.S. Diese Interpellation hat, dem „Robotnik“ zufolge, folgenden Wortlaut:

„Am 18. März 1933, während des Streiks der Arbeiter der Textilindustrie, kam es bei einem spontan organisierten Demonstrationsszug zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, dem die Polizei auf blutige Weise ein Ende machte. Ohne vorherige Warnung wurde eine Salve in die wehrlose Menge abgegeben. Das Resultat war, daß 5 Arbeiter getötet und mehrere verwundet wurden.“

Das Gemetzel führten an: Der Polizeikommandant Kieronki und der stellv. Starost Lazarzki. Diese Herren verstanden es nicht, Herr der Lage zu bleiben, obwohl die Demonstration einen ruhigen Verlauf genommen hatte. Die Vertreter der Behörden nahmen auf den Gemütszustand der hungernden und um ihre grundständlichen Lebensrechte kämpfenden Menschen keine Rücksicht, sie stellten sich auf den formalen Standpunkt des Demonstrationsverbots und, das Auseinandergehen der Menge nicht abwartend, ordneten sie an, die Demonstranten mit Gewalt auseinanderzutreiben, vor dem Gebrauch der Schusswaffen nicht zurückweichend.

Der tragische Verlauf der Manifestation der Streikenden hat nicht nur ganz Babianice in Trauer versetzt, sondern auch alle Kreise der streikenden Textiler sowie die gesamte Arbeiterklasse. Es bildete sich ein Beerdigungskomitee, welches von der Starostei die Erlaubnis erhielt, das Begräbnis am 21. März zu veranstalten. Unterdessen wurde das Begräbnis nicht zugelassen, dagegen wurde am 20. März ein polizeiliches Begräbnis veranstaltet und die Leichen auf Militärautos zum Friedhof gefahren. Den Familien der Getöteten erlaubte man nur, von den Leichen im Spital Abschied zu nehmen. Infolge einer solchen Verordnung lehnte die katholische wie auch die evangelische

Versammlung der Fabrikdelegierten.

Heute morgens um 10 Uhr findet im Volkshaus an der Przejazdstraße eine Versammlung der Fabrikdelegierten statt, in der von der Streikleitung Bericht über die Lage des Textilarbeiterstreiks erstattet werden wird. Der Zutritt zur Versammlung ist nur mit besonderen Bescheinigungen der Streikkomitees gestattet.

Dem allgemeinen Solidaritätsstreik haben sich auch die Lodzer Buchdrucker angeschlossen. Aus diesem Anlaß erscheinen heute sämtliche Zeitungen in Lodz in bedeutend beschränktem Umfange. Auch der Umfang unserer heutigen Ausgabe ist, trotz des vielen Streikmaterials, kleiner, als dies an Donnerstagen normaler Weise der Fall ist. Wir sind fest überzeugt, daß unsere Leser diesen Ausfall gern in Kauf nehmen, in dem Bewußtsein, die in schwerem Kampfe um eine menschenwürdige Existenz stehenden Textilarbeiter auf diese Weise moralisch unterstützt zu haben.

Der Staatsanwalt greift ein.

Am 18. März fand in Tomaszow eine Versammlung der streikenden Textilarbeiter statt, in welcher der Abg. Jazemba und das Mitglied der P.P.S., Gen. Stanislaw Jazewski, sprachen. Der Staatsanwalt hat die Reden der beiden als aufrührerisch qualifiziert und gegen die Genannten ein Strafverfahren eingeleitet.

Geistlichkeit die Teilnahme an der Beerdigung, welche entgegen dem Willen der Familie und des Beerdigungskomitees veranstaltet wurde, ab. (Der evangelische Pastor soll dennoch an der Beerdigung teilgenommen haben. Die Red.) Ein mit Gewalt herbeigeführter Geistlicher segnete die Leichen im Spital ein. In der Nacht wurden sämtliche Todesanzeigen heruntergerissen.

Auf diese Weise wurden die Helden des Kampfes um die elementarsten Rechte der Menschen der Arbeit beerdigt. Nicht genug damit, daß auf hungrige Menschen geschossen wird, so läßt man überdies nicht einmal zu, daß die Familien der Toten und deren Arbeitskollegen von den Leichen Abschied nehmen und sie beerdigen in einer Weise, daß den Gefallenen die letzte Ehre, Liebe und Solidarität bekundet werden kann. Eine derartige Behandlung der Lebenden und ihre Verfolgung bis über's Grab hinaus muß tiefste Empörung und Abscheu hervorrufen.

Die Unterzeichneten fragen an:

Sind dem Herrn Minister die beschriebenen Vorfälle über die Ermordung von fünf streikenden Textilern durch die Polizei und die Verwundung vieler ruhiger Demonstranten bekannt?

Sind dem Herrn Minister die Anordnungen, durch welche die Durchführung einer würdigen Beerdigung der im Kampfe um die Arbeiterrechte Gefallenen unmöglich gemacht wurde, bekannt?

Ist der Herr Minister bereit, eine sofortige Untersuchung dieser strafwürdigen Vorfälle durchzuführen und die am Tode der Arbeiter Schuldigen zu bestrafen?

Die Interpellanten.

Warschau, den 21. März 1933.

Der von uns gestern veröffentlichte Aufruf des Hilfskomitees für die Familien der streikenden Textiler wurde gestern früh in den Straßen plakatiert. Außerdem wurden durch Maueranschlag die Adressen der Büros und Adressen bekanntgegeben, die Talons für Lebensmittel und die Lebensmittelrationen ausfolgen. Der Aufruf hat allgemeines Aufsehen erregt.

Wieder konfisziert.

Trotz größter Mühe, die wir uns geben, um den Lesern gerade in dieser für die Arbeiterschaft unserer Stadt bedeutungsvollen Zeit eine normale Zustellung des Blattes zu gewährleisten, hat die Stadtkassiererin gestern wieder Anlaß genommen, um die Konfiskation unseres Blattes zu verhängen. Die Konfiskation erfolgte für den Abdruck eines Teiles der Resolution der Delegiertenversammlung der Verbände, der von den Kabinett Ereignissen spricht, sowie wegen eines in der Ankündigung der Intervention beim Wojewoden enthaltenen Satzes.

Ein Spion hingerichtet.

Vor dem Militärgericht in Lodz fand gestern ein Prozeß gegen den Sergeanten des 27. Infanterieregiments in Tschestochau, den 35jährigen Jan Cierpiala, statt, der der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt war. Die Verhandlung fand hinter geschlossenen Türen statt. Das Urteil lautete auf Degradation, Ausstoßung aus dem Heere und auf Tod durch Erschießen. Da das Gnadengesuch vom Staatspräsidenten abgelehnt wurde, wurde Cierpiala noch gestern in den Nachmittagsstunden auf dem Schießstand in Mania hingerichtet. (p)

Weltwirtschaftskonferenz im Mai oder Juni

London, 22. März. Norman Davis ist, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erfährt, von Roosevelt angewiesen worden, für den baldigen Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz einzutreten. Washington würde die Einberufung auf den 15. oder 20. Mai begrüßen. Macdonald habe zwar auch den Wunsch, daß die Konferenz baldmöglichst zusammentrete, aber die Vorbereitungen stellen diesem Plan ernste Schwierigkeiten entgegen. In London glaube man, daß die Konferenz nicht vor Juni oder Juli stattfinden könne. Voraussetzung dafür sei, daß die Kriegsschuldenfrage eine zeitweilige Lösung durch ein vorläufiges Moratorium finde.

U.S.A.-Banken wieder in Betrieb.

Bankrottverfahren gegen Harriman.

New York, 22. März. Rund 70 v. H. der amerikanischen Banken haben nach einer veröffentlichten Notiz nunmehr ohne Einschränkung den normalen Geschäftsverkehr wieder aufgenommen.

Von den verbleibenden 30 v. H. sind ungefähr die Hälfte für einen bedingten Geschäftsverkehr geöffnet. Die einzige Einschränkung besteht darin, daß größere Einlagen nicht entnommen werden können. Etwa 10 v. H. der Banken sind völlig geschlossen, von denen ein Teil reorganisiert oder mit anderen Unternehmungen zusammengesetzt werden sollen, so daß sie auf einer gesunden Grundlage wieder eröffnet werden können.

Der kürzlich vom Präsidium der National City Bank zurückgetretene Charles E. Mitchell ist von Bundesagenten wegen Steuerhinterziehung im Betrage von 657 000 Dollar verhaftet und gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 10 000 Dollar wieder freigelassen worden.

Augusta H. Harriman, die Frau des weltbekannten Bankiers, hat die Einleitung des Bankrottverfahrens gegen sich beantragt.

Vier Punkte Roosevelts

zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Washington, 21. März. Präsident Roosevelt hat dem Kongreß eine umfangreiche Vorlage überreicht, in der er weitgehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vorschlägt. Es handelt sich im wesentlichen um folgende 4 Vorschläge: 1. Aushebung von 250 000 Erwerbslosen für Notstandsarbeiten, hauptsächlich für Anforstungen, Flugregulierungen und Meliorationen; 2. Schaffung des Postens eines Erwerbslosenkommissars; 3. Eine direkte Erwerbslosenbeihilfe der Bundesregierung an die einzelnen Staaten und 4. Ein großes Programm weiterer Notstandsarbeiten.

Der erste Punkt ist sofort ausführbar, da vorläufig keine besonderen Finanzschwierigkeiten bestehen.

Washington, 21. März. Präsident Roosevelt hat die Sparvorlage, von der 500 Millionen Dollar Einsparungen am Haushaltsplan erhofft werden, unterzeichnet.

Bombenanschlag auf Tschanghsue-liang.

Schanghai, 21. März. Ein mißglückter Bombenanschlag wurde am Montag auf Marschall Tschanghsue-liang ausgeführt, der vor kurzem den Oberbefehl der chinesischen Nordarmee niedergelegt und sich nach der französischen Niederlassung in Schanghai zurückgezogen hatte. Ein Fregatgänger schleuderte plötzlich eine Bombe in Tschanghsue-liangs Haus, wo sie mit großem Getöse explodierte, jedoch niemanden verletzte. Das Haus wurde schwer beschädigt. Tschanghsue-liang hatte erst vor kurzem einen Brief erhalten, in dem er mit dem Tode bedroht wurde, falls er nicht ein Drittel seines Vermögens für den Feldzug gegen Japan zur Verfügung stelle.

Krankentassendirektor in Schutzhaft.

Berlin, 21. März. Generaldirektor Lehmann vom Hauptverband deutscher Krankentassen wurde Dienstausschluß in Schutzhaft genommen.

Preußenlandtag eröffnet.

C.P.D.-Fraktion von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Berlin, 22. März. Heute fand die erste Sitzung des preußischen Landtags statt, die vom Alterspräsidenten General Ditzmann eröffnet wurde. In seiner Eröffnungsrede erklärte Ditzmann (unter Anspielung auf den Generalfeldmarschall Hindenburg, auf welchen er nicht gut zu sprechen ist), daß die Nationalsozialisten keinen anderen Führer der deutschen Nation anerkennen als Adolf Hitler. Der Führer der NSDAP., Abg. Kube, benannte dann den bisherigen Landtagspräsidenten Kerl als Kandidaten auch für das Präsidentenamt des neuen Hauses. Ohne weitere Erklärungen wurde Präsident Kerl durch Aufruf wieder zum Präsidenten gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden dann ebenfalls durch Jurof gewählt die Abgeordneten Paake (Nationalsozialist), Baumhoff (Zentrum) und Dr. v. Kries (Deutschnational). Gegen die Wahl stimmten Sozialdemokraten und Staatspartei.

Ein vom Abg. Jürgensen (Sozialdemokrat) eingebrachter Antrag, den verhafteten sozialdemokratischen Abgeordneten Kleinspehn sofort aus der Haft zu entlassen, wurde gegen die Antragsteller, die Staatspartei und das Zentrum abgelehnt. Dagegen wurde die von Abg. Freisler (Nazi) eingebrachte neue scharfe Geschäftsordnung des Hauses ohne Aussprache angenommen. Gegen sie stimmten die Sozialdemokraten und die Staatspartei.

Angenommen wurde noch folgender Antrag Kube: „Der Landtag nimmt von der durch die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 6. Februar 1933 ausgesprochenen Absehung der sog. preußischen Scheitregierung Kenntnis und billigt sie. Der Landtag erklärt sich, indem er sich die demnächstige Wahl des Ministerpräsidenten vorbehält, mit der vorläufigen Wahrnehmung der Staatsgeschäfte durch die von Herrn Reichspräsidenten eingesetzten Reichskommissare einverstanden“. Das Zentrum stimmte nur dem zweiten Satz des Antrags zu.

Die erste Reichstagsitzung.

Berlin, 22. März. Die erste Arbeitssitzung des Reichstags, die in der Kroll-Oper stattfand, wählte das Reichstagspräsidium in folgendem Bestande: Reichstagspräsident Göring, Vizepräsident Esser (Zentrum), Graf Thüringen (Deutschnational), Körner (Bayrische Volkspartei). Zu Schriftführern wurden in der gleichen Weise summarisch 9 Nationalsozialisten, 2 Zentrumsabgeordnete, 2 Deutschnationale und 2 Abgeordnete der Bayrischen Volkspartei gewählt.

Die Sozialdemokratie ist also nicht einmal unter den Schriftführern vertreten, obwohl sie über 108 Mandate verfügt. Die 81 ordnungsmäßig gewählten kommunistischen Abgeordneten waren zur Sitzung weder geladen, noch erschienen. Es wurden ihnen auch keine Plätze reserviert.

C.P.D.-Reichstagsabgeordnete bleiben in Schutzhaft.

Berlin, 20. März. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat bei den zuständigen Stellen Schritte unternommen, um die Freilassung ihrer in Schutzhaft befindlichen elf Abgeordneten für die bevorstehende Reichstagsitzung zu erreichen.

Berlin, 22. März. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages hielt am Mittwoch seine erste Sitzung ab. Der sozialdemokratische Antrag auf Haftentlassung der inhaftierten sozialdemokratischen Abgeordneten wurde mit

15 gegen 6 Stimmen der Sozialisten bei Stimmhaltung des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei abgelehnt. Der Antrag zur Aenderung der Geschäftsordnung, die sehr verschärft wurde, ist gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen worden.

Gegen C.P.D.-Bürgermeister in Bayern.

München, 22. März. Der bayrische kommissarische Innenminister hat verfügt, daß Bürgermeister, die sozialdemokratischen oder kommunistischen Organisationen angehören, ihre Ämter nicht mehr ausüben dürfen.

Die Tochter Kurt Eisners verschleppt.

Berlin, 21. März. Die Tochter des im Februar 1919 von dem Grafen Arco ermordeten bayrischen Ministerpräsidenten Eisner, Ruth Eisner, wurde, wie erst jetzt bekannt wird, am 3. März von bewaffneten SA-Leuten aus ihrer Wohnung in Berlin-Moabit verschleppt. Ueber ihr Schicksal fehlt jeder Anhalt. Ruth Eisner, die sich politisch niemals betätigt hat und die zur Zeit der Ministerpräsidentenschaft ihres Vaters noch ein Kind war, ist Studentin der Medizin an der Berliner Universität.

Die halbe Hilfspolizei befehlt aus Verbrechern.

Berlin, 22. März. Rund die Hälfte der faschistischen Hilfspolizei in Berlin mußte entlassen und durch andere SA-Leute ersetzt werden, nachdem das Kommando der Schutzpolizei festgestellt hat, daß es sich bei diesen durchwegs um Kriminell vorbestrafte Menschen oder um solche gehandelt hat, die die Hausdurchsuchungen bei politischen Gegnern planmäßig zum Diebstahl ausgenutzt haben.

Gegen Hitlers Diktatur.

Paris, 21. März. Die kommunistische „Humanité“ verbreitet einen Aufruf des Zentralausschusses der kommunistischen Partei Deutschlands. In dem Aufruf wird jeder Kommunist aufgefordert, sich an dem Widerstand gegen die „faschistische Diktatur“ zu beteiligen.

Eine bemerkenswerte Einigkeit.

Amsterdam, 21. März. Der „Telegraaf“ veröffentlicht ein Interview mit Reichsminister Göring, in dem dieser erklärt, daß sich in den deutsch-russischen Beziehungen durch die Ausrottung des Kommunismus in Deutschland nichts ändern werde.

Moskau, 22. März. Die russischen politischen Kreise haben mit großem Interesse die Erklärung des Reichskanzlers Göring gegenüber dem Amsterdamer Journalisten über die deutsch-russischen Beziehungen entgegengenommen. Diese Erklärung wird als erster Schritt zur Entspannung der deutsch-russischen Beziehungen angesehen. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich das Verhältnis zwischen den beiden Ländern bald wieder in normalen Bahnen bewegen wird.

Berlin, 22. März. In der Eröffnungssitzung des preußischen Landtags sagte der Nationalsozialist Kube: „Wir werden alles tun, um die Pest des Marxismus in Deutschland auszutilgen“.

Teile von Ostafrika kommen an Italien.

Paris, 22. März. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ meldet auf Grund einer Information aus guter Quelle aus London, Mussolini und Macdonald hätten sich geeinigt, daß England an Italien gewisse Gebiete in Ostafrika, und zwar von Kenya und Tanganyika, abtreten werde. Diese Maßnahme sei eine Ergänzung der Gebietsabtretung, die die englische Regierung vor einigen Jahren der faschistischen Regierung zugestanden hatte. Es handelte sich damals um die Abtretung eines Teils des Jubalandes, das zu der italienischen Kolonie Somali geschlagen wurde. Die Abtretung erfolgte auf Grund des Londoner Vertrages, der Italiens Eintritt in den Weltkrieg zur Folge hatte.

Die englisch-französischen Besprechungen.

Paris, 22. März. Das gestern über die französisch-englischen Besprechungen ausgegebene Komunique und die Erläuterungen, die über den Verlauf der Unterredungen gegeben wurden, bringen klar zum Ausdruck, daß es sich bei den Besprechungen zwischen den französischen und britischen Ministern lediglich um eine Diskussion gehandelt hat, die zu keinem endgültigen Ergebnis geführt hat. Aus den Äußerungen geht ferner deutlich hervor, daß die französischen Minister Einwendungen gegen den Paktvorschlag von Rom gemacht haben.

Nachdem die Presse gestern ihr Hauptaugenmerk auf die Frage der Vertragsrevision gerichtet und dagegen protestiert hatte, daß Frankreichs Verbündete ausgeschlossen werden könnten, stellt sie heute mit Genugtuung fest, daß

das Komunique von Verhandlungen im Rahmen und im Geiste des Bülferbundes spricht. Der offizielle „Petit Parisien“ hebt in diesem Zusammenhang mit Genugtuung hervor, daß Polen und die Kleine Entente jetzt im Bülferbundsrat ein Wort mitzureden hätten, was von besonderer Bedeutung sei, da in diesem Gremium das Prinzip der Einstimmigkeit gelte.

Auslieferung des deutschtschechischen Nazi-Abgeordneten beschloffen.

Prag, 21. März. In der Sitzung des Prager Abgeordnetenhauses am 21. März wurde das Auslieferungsbegehren der tschechischen Gerichte gegen die Abgeordneten Dr. Schölich und Dr. Hassold (Deutsche Nationalpartei) verhandelt. Sie werden auf Grund von Reden, die sie im deutschen Reich gehalten haben, wegen Vergehen gegen die Paragraphen 15 und 16 des Gesetzes zum Schutze der tschechoslowakischen Republik verfolgt. Abg. Schölich erklärte in einer Rede zu dem Auslieferungsbegehren, daß die Sudetendeutschen die kulturellen Beziehungen zu den Stammesbrüdern jenseits der Grenze auf alle Fälle aufrichtig erhalten würden, unbekümmert darum, ob der eine oder andere ihrer Führer in den Kerker wandern werde. Namens der gesamten deutschen und ungarischen Oppositionsparteien gab Abg. Krumpke (Deutsche Christlichsozialen) eine gemeinsame Erklärung ab, wonach alle diese Parteien sich mit den auszuliefernden Abgeordneten solidarisch erklärten.

Bei der Abstimmung wurde die Auslieferung der genannten Abgeordneten mit aller tschechischer Stimmen gegen die Stimmen der Oppositionsparteien angenommen.

Die Aufnahme des Planes Mussolinis.

Polen und die Kleine Entente wollen dabei sein.

Mailand, 21. März. Zum Macdonaldbesuch in Rom meint die „Pampa“, daß man eine Bilanz noch nicht ziehen könne, da das Zusammentreffen der beiden Staatsmänner ganz auf das Morgen abgestellt sei und erst die nächsten Wochen zeigen würden, ob die notwendigen Zustimmung und Verwirklichungen die Hoffnungen erfüllten.

Mussolinis Blatt, der „Popolo d'Italia“, stellt fest, daß Macdonald nach seinen Erklärungen vor der Presse die Möglichkeit sehe, auf Grund des Mussolini-Planes Europa einem dauernden und endgültigen Frieden zuzuführen. Jetzt sei der Augenblick gekommen, wo auch die anderen Völker, Parteien, Regierungen, endgültige Entschlüsse fassen müßten. Als Aktivismus der römischen Botschaften müsse man das energische Abdrücken der italienischen und englischen Regierung von der Politik der Uneinigkeit und der Blockbildungen, die unweigerlich zum Kriege führten, buchen.

Paris, 21. März. Während die Regierungspresse bisher bemüht schien, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, und vor allem betonte, daß die Verwirklichung des Vorschlages Mussolinis sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde, finden sich die Morgenblätter der verschiedenen Richtungen heute zu der Forderung zusammen, daß in das vorgesehene Direktorium der vier großen Mächte sowohl Polen, als auch die Kleine Entente nicht aufgenommen werden sollten. Das „Echo de Paris“ erklärt offen, daß Frankreich andernfalls in dem Dreieck England-Italien-Deutschland ganz einsam sein würde. Diese Stimmen sind die Folgen der Vorstellungen, die von polnischer Seite und von der Kleinen Entente gegen die Idee des Vier-Mächte-Direktoriums erhoben worden sind.

Washington, 21. März. Die Roosevelt-Regierung wartet auf Einzelheiten des Mussolini-Planes und nimmt zunächst eine passive Haltung ein, obgleich sie, wie die „New York Herald Tribune“ jagt, bereit sei, jeden Plan zu unterstützen, auf den sich Europa einigen könne.

Aus Welt und Leben.

Amateure, frecht kein Feuer . . .

Wie uns berichtet wird, versuchte ein Zuschauer dieser Tage in einem Ort im Rheinland einen Artisten, der sich als Feuerfresser produziert hatte, nachzuahmen. Er nahm aus einer Benzinflasche einen ordentlichen Schluck und zündete das Benzin darauf an. Im Nu stand der Leuchtsinnige in einer Feuerfäule! Trotz sofortiger Hilfeleistung erlag der leichtfertige Amateur-Feuerfresser im Krankenhaus bald darauf seinen Verletzungen.

Ein Kind in einem Wurstfessel verbrüht.

In Heinersbrück bei Kottbus stürzte bei einem Schachfest ein zweieinhalbjähriges Kind in einen Wurstfessel. Das Kind erlitt so furchtbare Brandwunden, daß es bald darauf starb.

Der längste Prozeß der Welt.

900 Jahre hat ein Prozeß um einen umstrittenen Gemeindefeld gebauert, der dieser Tage durch das römische Appellationsgericht entschieden worden ist. Es handelt sich um einen Streit zwischen den beiden Gemeinden Casalvieri und Cicalvi, der nunmehr durch Ausgleich beendet wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Weitere Zeugenaussagen im Gorgon-Prozeß.

Eine Tante und ein Vetter der Ermordeten sagen aus.

Zu Anfang der gestrigen Verhandlung gibt der Vorsitzende bekannt, daß der Lemberger Untersuchungsrichter und ein Sachverständiger den Boden im Keller untersuchen werden, um festzustellen, ob es möglich sei, daß das Taschentuch durch in der Erde befindliches Oberwasser feucht geworden sei. Auf Wunsch der Verteidigung soll das Resultat der Untersuchung im Gericht bekanntgegeben werden.

Luscha's Tante.

Der Gerichtsdiener führt Frau Maria Kudelet, eine Schwester Luscha's geistesgestörter Mutter herein. Die Frau hat nur in der Untersuchung ausgesagt, im Prozeß zu Lemberg dagegen nicht. Sie erzählt, daß es Luscha verboten gewesen war, sie zu besuchen, da Zaremba ihr nicht wohl gesinnt war. Aber nachdem sie erst einmal dagewesen war (anlässlich einer schweren Krankheit der Zeugin), kam sie öfter.

— Einmal sagte mir Luscha, daß ihr Vater sich mit Frau Gorgon verheiraten wolle. Als sie zur Gorgon sagte hätte: „Mama lebt doch, also kann der Vater doch nicht heiraten, er wird doch nicht den Glauben wechseln!“ — antwortete diese: „Du weißt noch nicht, was mit dir geschehen wird!“ Einige Zeit später erzählte Luscha, daß sie eine Wohnung bekommen habe. „Tante, welche Freude, welche Befreiung! Ich habe eine eigene Wohnung!“

Vorsitzender: Vielleicht erzählen Sie etwas über das Zusammenleben der Eheleute Zaremba.

— Meine Schwester heiratete Zaremba entgegen dem Willen der Eltern. Am Anfang lebten sie gut. Die Schwester war aufrichtig, mir gegenüber verschlossen. Sie hatte die Einwände der Familie noch in Erinnerung, darum sagte sie auch nichts, als Zaremba sie mit anderen Frauen zu hintergehen anfing.

Weiter erzählt Zeugin, daß Luscha sehr schlecht gekleidet ging.

„Ein Stück Künstler . . .“

Vorsitzender: Hatte Zaremba kein Geld?

— Er hatte welches, aber das war ein Stück Artist. — Traf Ihre Schwester mit Frau Gorgon zusammen? — Ja, sie kam zu den Kindern. Die Frau Gorgon hielt sie für die Geliebte Zaremba's. — Wer ließ die Schwester enteignen? — Ich? — Warum? — Ich sah, daß sie Sachen zuschanden machte. — Also war Zaremba dagegen? — Er wollte sie in keine Irrenanstalt geben, aber ich sagte, daß es besser sein werde.

Zeugin erzählt weiter, daß, wenn die Kinder nichts anzuziehen hatten, so kaufte ihnen Zaremba Schokolade und als er einmal aus dem Auslande zurückkam, brachte er Luscha anstatt eines Kleids ein Porzellan-service mit.

— Vielleicht sagen Sie etwas über das Verhältnis Stasch's zu Luscha.

— Luscha war wie eine Mutter für Stasch. Sie wusch sogar seine Wäsche. Er hatte Luscha wie eine Mutter lieb.

Bert. Wozniakowski: Warum ließen Sie die Schwester unter Kuratell setzen?

— Sie vernichtete Sachen. Sie zerschneidete ein teures Spitzenstück zu einem Puppenkleid.

— War in dem Besuch um die Unmündigkeitserklärung der Geistesgestörten die Erwähnung, daß Zaremba sich den 19tägigen Aufenthalt der Kranken in der Villa zunutze gemacht und ihre Villa für einen Spottpreis erworben hatte?

— Das denke ich nicht.

— Ramen Sie nicht auf den Gedanken, daß ein Mensch, der auf sich schießt, weil eine seiner Angestellten heiratet (Zaremba), seine Kinder nicht werde bei sich behalten können?

— Er liebte seine Kinder sehr.

Denken Sie diese Zeit, da die Kinder von einem Dienstmädchen erzogen wurden und Herr Zaremba „Künstler“ war?

Das „beleidigende“ Wort.

Vorsitzender: Herr Verteidiger, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich zu viel erlauben. Ich werde Ihnen das Wort entziehen!

Bert. Wozniakowski: Den Augenblick will ich erleben, da man mir wegen des Ausdrucks „Künstler“ das Wort entziehen wird! — Als Ihre Schwester Zaremba heiratete, wußte sie davon, daß ihr Verlobter mit einem Dienstmädchen ein Kind gehabt hatte?

— Nein.

Bert. Ettinger: Worauf beruhte das Fehlen der Aufsicht von seiten Zaremba's im Verhältnis zu seiner Frau?

— Er ließ sie so lange allein in der Wohnung, bis ich Einspruch erhob?

— Ist die Zugehörigkeit der Villa gegenwärtig strittig?

— Ich bin klagbar geworden, weil mir der Kaufpreis zu niedrig schien und ich den Verdacht hatte, daß die Gorgon die Villa für sich haben will.

— Sie sprachen von dem Künstlertum Zaremba's. Worauf beruhte das?

— Er verkehrte viel mit Kunstmalern. Diese Leute entsprachen seinem Charakter.

Bert. Ager: Sie behaupten, daß die Kinder sehr schlecht gekleidet gingen. Barium machten Sie den Vater nicht darauf aufmerksam?

— Zaremba war auf mich nicht gut zu sprechen.

Als nächster Zeuge sagt ein Dr. Bracht aus, welcher von den Pflegerinnenkurven, die Rita Gorgon besuchte, erzählt. Frau Gorgon eignete sich durch ihr schroffes Wesen nicht zu einer Kinderpflegerin. Den Männern gegenüber soll sie sich sehr kokett betragen haben.

Der nächste Zeuge Tadeusz Kubelko, ein Vetter Luscha's, erzählt, daß die Ermordete am kritischen Tage bei ihm zu Besuch gewesen war, aber nicht zur Nacht habe bleiben wollen. Als er nach dem Erhalten der Nachricht über den Mord nach Brzuchowice gefahren war, fand er die Angeklagte im Pelz vor. Zaremba sagte, daß Luscha von Banditen ermordet wurde. Stasch dagegen: „Das hat die Gorgon gemacht, fürs Geld!“



Auf dem Fest ging es hoch her. Das Fräulein hatte sich, zur Entschädigung, den jungen Neumark genommen. Der war allerdings weniger hübsch, dafür um so reicher und auch noch Junggeselle. Er unterzieht sie von seinen großen Plänen. „Was wollen Sie nur mit einer so großen neuen Villa?“ fragte sie kokett. Er machte ein geheimnisvolles Gesicht. „Ich komme in die Jahre, ich muß heiraten!“ „Sind Sie dazu nicht fast schon zu alt, Neumark?“ rief einer der Herren, der das gehört hatte, zu ihm herüber. „Ich brauche ja auch keine Sechzehnjährige zu nehmen!“ verteidigte sich Neumark gemächlich. „Ein gefeiertes Mädchen mit Bildung — das ist mein Ideal!“ Das Fräulein errötete. Der Herr aber rief neckend: „Sie meinen, Gegenstände ziehen sich an — nicht wahr? Na proßt, Neumark!“ Die Herren vertieften sich bald — nachdem die Tafel aufgehoben war — in Kommunalpolitik. Man freute sich, wie ruhig und vernünftig die Verhältnisse am Orte lagen. Aber man sah dunkel in die Zukunft. Mit der hastigen Art Neumark's, zu rationalisieren, war man keineswegs einverstanden. Da drohte Arbeitslosigkeit — und mit ihr Radikalisierung der bisher so „ruhigen“ Arbeiterschaft. Dennoch — Neumark war einer der besten Steuerzahler. Man mochte ihm so ernstlich auch nicht dreinreden, obwohl man sich an dem kleinen Orte gut kenne und kein Blatt vor dem Mund zu nehmen pflegte. Winkelmann ruhte behaglich in einem Sessel und rauchte eine der erstklassigen Zigarren, die es immer bei Bürgermeisters gab. Er hörte gern zu und bildete sich im Stillen ein Urteil. Politik — nachdem er sich in jüngeren

Jahren einmal die Strun an ihr blutig gerannt — interessierte ihn nur noch, wie einem Zuschauer aus der Profzeniumssloge das längst bekannte Lustspiel, das er immer noch einmal wieder gern ansieht, weil er einst selber einmal eine Rolle darin gespielt hat. Schade, daß Gerlach nicht da war, hieß es allgemein. Und dann trat er doch noch ein — blaß, ein bißchen ermüdet, ein ganz klein wenig erregt. Die Tanten hatten ihn beschworen . . . Und er hatte sich dreischlagen lassen. Die Frau Bürgermeister entschuldigte halbvoll das Zuspatkommen, und ebenso ihre Tochter. Man bedauerte flüchtig die Erkrankung der „unglücklichen Frau“, die einem immer so sympathisch gewesen sei. (Warum bestümmert ihr euch dann nicht einmal um sie?, dachte Gerlach rebellisch!) . . . Man bewunderte die immer wache Pflichttreue des jungen Arztes — als ob die nicht selbstverständlich wäre!, dachte der — und dann begab er sich zu den Herren, die ihn mit einem kleinen Hallo begrüßten. Was er aber veräumt habe! Die Küche der Frau Bürgermeister — oha! — die beste in der ganzen Provinz . . . Man war nicht formell und fühlte sich unter sich. Erstaunt sah Gerlach Winkelmann. „Sie sind — hier, Herr Kollege?“ „Mit Ihrer gütigen Erlaubnis!“ „Man hat mich zu einer Ihrer Patienten geholt, man sagte mir — man nahm an, Sie seien über Land, da Sie auf Nachricht nicht reagiert hätten — und die Sache war dringend!“ „So?“ Gelassen strich Winkelmann die Asche seiner Zigarre am Rande des Bechers ab, nicht ohne unauffällig mit seinen wohlgepflegten und -geformten Händen zu kokettieren. „Dies rothaarige Lampenputzermädel hat Sie wohl alarmiert — und weil Sie beim Vater Hausfreund sind . . .“ „Ja! Haben Sie denn den Zettel bekommen?“ „Na, natürlich! Aber wenn es so wichtig gewesen wäre, hätte die Frau wohl selber geschickt!“ „Frau Krone? Als ich zu ihr kam, war sie bereits ohne Besinnung! Ich habe sie ins Krankenhaus bringen

lassen und das Notwendigste verordnet. Grippe — ganz schwer . . . die Lunge kann sich entzünden . . . Dazu der schlechte Ernährungszustand . . . Wenn ich geahnt hätte, daß Sie am Orte wären, hätte ich Sie natürlich hoten lassen . . .“ „D bitte!“ sagte Winkelmann, der langsam blaß geworden war. „Ich muß Ihnen noch dankbar sein. Wenn ich das geahnt hätte . . . Vielleicht ist es doch am besten, ich gehe einmal hinüber . . .“ „Ich wollte Sie darum gebeten haben! Sie sind, so viel ich weiß, mit der Familie befreundet. Gewiß kennen Sie auch die Adresse der Tochter. Falls die benachrichtigt werden müßte. Aber da weiß ja auch Fräulein Pfirsich Bescheid.“ „Wir wollen hoffen, daß es so schlimm nicht wird!“ sagte Winkelmann schwer und stand auf. „Nicht, daß ich Ihren Anordnungen nicht völlig vertraue — aber hier handelt es sich um ein persönliches Interesse. Ich gehe sofort.“ Durch die dunklen Straßen schreitend, schüttelte Winkelmann, wie in plötzlichem Erwachen, den Kopf über sich selbst. Das Gespinnst seiner Eifersucht entwirrte sich ihm plötzlich als das, was es war: Grillen eines alternden und im Altern noch liebenden Mannes. Aufgeregt hastete er durch den nächtlichen Wind dem Krankenhaus zu. Obwohl er fast lief, kam er, so schien es ihm, überhaupt nicht vorwärts. Wenn — wenn — Frau Krone . . . Nein, er durfte es nicht denken! Nein, sie würde nicht sterben . . . Das wäre ja — das wäre . . . Die Schwester begrüßte ihn ernst. „Frau Krone? Das Fieber steigt schon wieder! Grippe, meint Doktor Gerlach. Ja, die Lunge . . . Aber das schlimmste: das Herz!“ Dann stand er am Bett der Frau und fühlte den versagenden und aussetzenden Puls. „Sauerstoff!“ befahl er. Er untersuchte.

(Fortsetzung folgt)

Sport.

Fußballspiel der Arbeiterrepräsentationen Lodz — Oberschlesien.

(c.) Im Zusammenhang mit der Arbeiter-Europameisterschaft und dem Länderspiel Tschechoslowakei — Polen, haben wir erfahren, daß der Verband der Arbeiter-Sportvereine sich entschlossen hat, am 9. April in Lodz ein Ausscheidungs-spiel zwischen einer Lodz'er Arbeiterrepräsentation und einer solchen aus Oberschlesien zu feiern. Das Spiel soll auf dem Widzew-Platz steigen. Ueber die Aufstellungen der Repräsentationen werden wir demnächst berichten.

Widzew's erstes Auftreten.

(c.) Die Fußballmannschaft des Arbeitersportvereins Widzew tritt am Sonntag zum erstenmal in dieser Saison, und zwar in Pabianice, gegen Solok an.

Heute Halbfinale in den Boxmeisterschaften.

(c.) Heute um 8 Uhr abends steigen im Geyer'schen Saale die Halbfinalkämpfe um die Lodz'er Boxmeisterschaften. Folgende Paare steigen in den Ring: Bizer II — Gdanski, Pawlak — Krzywanski, Michalak — Krum, Spontekiewicz — Wozniakiewicz, Klimczak — Marzewski, Baranowski — Stahl I und Lompies — Modas. Für das Finale haben sich bereits nachstehende Boxer qualifiziert: Brzenecz, Leszczynski, Krenz, Kuczynski, Garnzartel, Frank.

Kusociński und Frl. Walasiewicz sollen in Lodz starten.

L.S. plant in diesem Jahre größere leichtathletische Wettbewerbe mit den hervorragendsten polnischen Leichtathleten. Mit Kusociński und Frl. Walasiewicz stehen die Veranstalter bereits in Verbindung. Der Start dieser beiden Olympiabereiter im Verein mit der Weltrekordlerin Frl. Weiß wäre für Lodz ein Ereignis ersten Ranges. Ueber den Zeitpunkt der Veranstaltung kann heute jedoch noch nichts Konkretes gesagt werden.

Schmeling — Baer am 1. Juni.

Der Boxkampf zwischen dem früheren Weltmeister im Schwergewicht Max Schmeling und dem Deutschamerikaner Max Baer wird am 1. Juni in Newyork ausgetragen werden.

Aus dem Reiche.

Pabianice. Ein Auge ausgebrannt. In der mechanischen Werkstatt von Groß war seit längerer Zeit der 29jährige Arbeiter Jan Antonial aus dem Dorfe Chechlo beschäftigt. Als er gestern mit einer Schweißarbeit tätig war, explodierte plötzlich der Sauerstoffbehälter und eine riesige Stichflamme schlug ihm ins Gesicht. Dadurch wurde ihm ein Auge ausgebrannt. Außerdem erlitt A. schwere Brandwunden. In bedenklichem Zustande wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

Tomaszów. Lodz'er Diebe. Gestern erschienen im Geschäft von Chajm Kolzerstein mehrere Männer, angeblich Kaufleute aus Lodz, und gaben an, größere Einkäufe machen zu wollen. Da der Großist nicht alle Muster im Laden hatte, sondern die einzelnen Stücke aus einem Lager herbeiholen mußte, machten sich die „Kaufleute“ die Gelegenheit zunutze und stahlen mehrere Stücke der besten Stoffe. Als der wirkliche Kaufmann das Fehlen mehrerer Stücke bemerkte, schlug er Alarm. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung der Diebe auf, mit Erfolg. Es wurden verhaftet: Emil und Adolf Bornstein, Bronisława Jaszkowska, Marianna Wach und Bolesław Wypiszczał. Außer der gestohlenen Manufakturware hatten die Diebe noch mehrere Paar Schuhe bei sich, die sie in einem anderen Geschäft gestohlen hatten. (a)

Baptistische Passionsandacht. Heute, Donnerstag, um 8 Uhr abends, findet in der Baptistenkirche, Nawrot 27, eine Passionsandacht statt. Pred. Fehhaber hält den zw. 17. ten Passionsvortrag. Chorgesang und auch ein Solo ist borgelesen.

Radio-Stimme.

Donnerstag, den 23. März

Polen.

Lodz (233,8 M.).

11.40 Presseumschau, 11.58 Zeitzeichen, Fanfare. Programmübersicht, 12.10 Schallplatten, 12.30 Wetterbericht, 12.35 Schülerkonzert, 15.15 Wirtschaftsbericht, 15.25 Schallplatten, 15.50 Schallplatten, 16.25 Französisch, 17. Gesangsolo von Lore Cornell, 17.40 Aktueller Vortrag, 17.55 Programmübersicht, 18 Vortrag für Whitverienten, 18.20 Aktualitäten, 18.25 Leichte Musik, 18.45 Lodz'er Briefkasten, 19 Verschiedenes, 19.20 Bericht der Lodz'er Industrie- und Handelskammer, 19.30 Nachrichten, 19.45 Einführung in die nachfolgende Sendung: Konzert von Wien — 9. Sinfonie von Brückner, 21.15 Fortsetzung der Uebertragung aus Wien, 21.45 Hörspiel, 22.30 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.).

11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 15.35 Unterhaltungsmusik, 16.30 Orgelmusik, 17.05 Klaviermusik, 18.10 Vieder, 19.30 Wiener Abend, 21.20 Wo Schatten, da Licht, 24 Der Ruf.

Königs-Wusterhausen (938,5 Hz, 1635 M.).

12 Schallplatten, 14 Konzert, 16 Frauenstunde, 17.30 Hauskonzert, 20 Das arbeitende Berlin bei Nacht, 21 Pfitzner-Sinfonie, 23 Tänze.

Langenberg (635 Hz, 472,4 M.).

13 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 17 Konzert, 20.30 Schallplatten, 21.20 Wo Schatten, da Licht, 22.45 Nachtmusik.

Wien (581 Hz, 517 M.).

13.10 Schallplatten, 15.20 Klavierkonzerte, 15.45 Kinderlieder, 18 Frauenstunde, 20.05 Orchesterkonzert, 22 Barnmusik.

Prag (617 Hz, 487 M.).

12.30 Konzert, 16.10 Konzert, 18.25 Deutsche Sendung, 20.30 Klavierkonzert, 21 Orchesterkonzert, 22.15 Schallplatten.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrifauer Straße 101



Verein deutscher Meister u. Arbeiter

Abende 17.

Am Sonnabend, den 25. März, findet um 7 Uhr abends im ersten Termin und um 8 Uhr im zweiten Termin unsere

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der 3. Quartalsitzung; 2. Tätigkeitsbericht; 3. Kassenbericht; 4. Sektionsberichte; 5. Sterbefallberichte; 6. Bericht der Revisionskommission; 7. Schriftliche Anträge; 8. Wahl des Versammlungsleiters, dessen 2 Beisitzer sowie des Schriftführers; 9. Entlastung der Verwaltung; 10. Neuwahl. Die Verwaltung.

N.B. Anträge der Mitglieder müssen 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich der Verwaltung eingereicht werden. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten

Sabauda 1.

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachm. Von 11—2 u. 2—3 empfängt eine Ärztin

Konsultation 3 Bloth.

Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der **Seangutia 8** Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag u. 12—2 Für Frauen besonderes Wartezimmer Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise.

In verkaufen:
1 Schlafzimmereinrichtung (Auf), 1 Kücheneinrichtung (auch einzeln)
Zu besichtigen Gdanska 113, Wohnung 25 (2. Eing., 1. Stage zwischen 11—12, 2—3 und 7—8 Uhr.

Hunderte von Kunden überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit **am besten u. billigsten** bei annehmbaren **Ratenzahlungen** nur bei

P. WEISS Gientewicza 18

(Front im Laden) ausgeführt wird. **Achten Sie genau auf angegebene Adresse!**
Alte Gitarren und Geigen kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer **J. Kühne, Alexandrowska 64.**

Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Al. Kościuszki 47, in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94. Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen

Vermietung von Safes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute Premiere: „Der Hauptmann von Köpenick“
Kammer-Theater: Heute „Mensch ohne eigenes Leben“
Populary: Heute keine Vorstellung
Bi-Ba-Bo: Heute, 8 und 10 Uhr „Wir gehen aufs Ganze“
Capitol: Männer in ihrem Leben
Casino: Die Geschichte der Klara Deane

Corso: Zungu
Grand-Kino: Das Mädchen der Berge
Luna: Madame Butterfly
Metro u. Adria: Mißgeburten
Oświatowe: Ihr Sohn — Held der Wüste
Palace: Meine Frau Hochstaplerin
Przedwiośnie: Der Mensch, den ich tötete
Splendid: Menschen im Hotel
Uciecha: I. Schreckliche Nacht — II. Landstreicher
Sztuka: 100 Meter Liebe

Oświatowe	Uciecha	Przedwiośnie	Corso	Metro Adria	Sztuka
Wodny Rynek	Limanowskiego 36	Żeromskiego 74/76 E-c-e K. uernika	Zielona 2/4	Przejazd 2 Główna 1	Kopernika 16
<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Für Erwachsene</p> <p>Magda Sonia im Film</p> <p>Ihr Junge</p> <p>.....</p> <p>Für die Jugend</p> <p>Jack Hoxe im Film</p> <p>Der Held der Wüste</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Großes Doppelprogramm I.</p> <p>Großes erschütterndes Drama</p> <p>Schreckliche Nacht</p> <p>in der Hauptrolle die Helbin aus „Haka“</p> <p>SZYMAŃSKA und der bezaubernde</p> <p>Adam Brodycz</p> <p>II.</p> <p>Pat und Patachon in der 100prozentigen Komödie</p> <p>Die Landstreicher</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Mütter, Väter, Schwestern, Brüder und Bräute!</p> <p>Diesen Film müßt Ihr sehen:</p> <p>„Der Mensch, den ich tötete“</p> <p>In den Hauptrollen:</p> <p>Gionel Barrimore, Nancy Carroll, Phillips Holmes.</p> <p>Nächstes Programm</p> <p>„Seodozia—Gewaltopfer“</p> <p>Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Bloth, 90 und 45 Groschen. Für die erste Vorstellung alle Plätze zu 45 Groschen.</p> <p>Sonnabend 12 Uhr u. Sonntag 11 Uhr vorm.: Kinder-vorstellung.</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Das Hohelied der Liebe und Ritterlichkeit in der gefährvollen Dschungel</p> <p>Zungu</p> <p>Roman — Drama — Sensation</p> <p>In den Hauptrollen:</p> <p>Cäcilia Barten, Tom Schler, William Desmond, Non Beerh, Tom Vater</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Der seit langem erwartete Film mit der lieblichen</p> <p>Dina Bachanow und</p> <p>Wallace Ford</p> <p>Unter dem Titel</p> <p>Mißgeburten</p> <p>Lebende Mißgeburten der Natur. Diesen Film müßt jeder sehen.</p>	<p>Heute und folgende Tage</p> <p>Der frühdichste polnische Film, eine vor Humor sprühende Komödie unter dem Titel:</p> <p>100 Meter Liebe</p> <p>mit Teilnahme von:</p> <p>Zula Pogorzelska, Krystyna Ankwicz, Adoli Dymisz, Konrad Tom, Ludwik Lawinski und Mieczysław Cybulski.</p> <p>Die Vieder singt der Dan-Chor In Episoden die polnischen Sportgroßen: Weiß, Kusociński, Hejlass.</p> <p>Nächstes Programm:</p> <p>Frauen ohne Zukunft</p>

Die Ausgabestellen der Talons

Die Ausgabe der Lebensmitteltalons erfolgt heute, Donnerstag, den 23. März, und morgen, Freitag, den 24. März. Zum Empfang der Talons sind nur streikende Textilarbeiter berechtigt, welche Kinder haben. Die Karten werden in Läden der Kooperativen gegen Lebensmittel umgetauscht. Sie sind nur für 5 Tage gültig, angefangen von heute.

Nachstehend drucken wir die Adressen der Punkte, wo die Talons zur Ausstellung gelangen und die Verzeichnisse der Fabriken, deren Arbeiter zu dem Punkt gehören. Es folgen die Läden, in welche sich die Arbeiter einzelner Punkte zu begeben haben. (Die angeführten Firmen befinden sich im Bezirk des Punktes; deshalb sind die Adressen der Unternehmen weggelassen.)

1. Punkt, Polnastraße 5.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Sz. Prygorzki, A. Bajn, J. Dohrer, K. Buhle.

Die im 1. Punkt verarbeiteten Talons können nur in nachstehenden Läden der Allgemeinen Kooperative (Pomocznia Spółdzielnia Spożywców) eingetauscht werden: Limanowski 134 und Gierzka 85.

2. Punkt, Bazarnastraße 4.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Gebr. Cytryn, J. Städt, Schulz, Lipner u. Koble, Wolf Gutgold, S. Brilln, Wiedermann, L. Lejmer, A. Hejne, A. Trojmer, N. B. Furman, A. J. Celnit, Michałk, G. Buhle u. Pufal, Wajnsztajn u. Majer, A. Gudeš, Lewandowski, W. Birle, D. Dpiš, S. Sochaczewski, G. Wiedemann, D. Wiedemann, L. Wasser, Kaszub Krylowiecki, A. Szyper, Luzer Goldmann, A. Gembiński, J. Bredler, J. Colle u. Tempelhof, E. Müller, R. Wollner, B. Frentel, Sz. Kozenberg, J. Geisfeld, J. Kozenblum.

Die Läden des 2. Punktes befinden sich: Bazarna 1, Zawiszy 11.

3. Punkt, Sierakowski 26.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Kaiserbrecht, Kratowski, Kofs, Olšzer, Mitringer, Hohn del Kotch, Baharier, Gebr. Geyer, Grynštajn, Prygorzki, Rogozinski, Rajsfeld, Sachs, Gebr. Halpern, S. Lewin, W. Kasper, Heller, Tom, Mlc. Gumow, Manufaktur, Köhler, Olšzer u. Wagen, Kratowska, R. Schmidt, Lands, Makower, Bojarski, Blumberg, Warszawa 21.

Die Läden des 3. Punktes befinden sich: M. Piotrowskiej 16, Gierzka 51.

4. Punkt, Limanowski 89.

Hier erhalten die Streikenden der F-a J. K. PoznanŃki Talons, deren Namen mit den Buchstaben A B C D E F G H I (i) J (j) beginnen.

Die Läden des 4. Punktes befinden sich: Limanowski 28, Drownowski 48.

5. Punkt, Limanowski 37.

Hier erhalten die Streikenden der F-a J. K. PoznanŃki Talons, deren Namen mit den Buchstaben K M N O P R T U W Z beginnen.

Die Läden des 5. Punktes befinden sich: Ogrodowa 74, 11-go Listopada 51.

6. Punkt, Ogrodowa 20.

Hier erhalten die Streikenden der F-a J. K. PoznanŃki Talons, deren Namen mit den Buchstaben L Q D P R T U W Z beginnen.

Die Läden des 6. Punktes befinden sich: Ogrodowa 26, Mielczarskiego 5.

7. Punkt, Letnia 3-5.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Wilenki, Długosz, Szmulowicz, „Renoma“, Hirlowicz, Grondowski, Wajnberg, Frik, Miller, M. u. L. Augustyn, „Puszkar“, Zysman, Gintberg, „Polesie“, Morgenstern, Lylin, Stoczylas, Sankiewicz, Sisman u. Kozenblum, Lichtszajn, Weichelski, Woldman, Bamchin, P. Szulc, Landšberg, Szejnrod, Gutman, Herzzenberg und Halberštadt.

Die Läden des 7. Punktes befinden sich: Warynskiego 5, 11-go Listopada 151.

8. Punkt, Jeromskiego 4.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

„Appret“, Gebr. Butiet, Fuchs, Steinberg, M. u. A. Ende, Bechtold u. Seiler, Rapoport, Gebr. PoznanŃki, Zippel, Łódzka Fabr. Zarobl., „Stanard“, Motzki, Rosertal, A. Wajc, J. Wajc, Gildman, Wein, Bogater, Gustfreund, Zyndeband, Wagner, „Plomien“, Rubinštajn u. Gilhet, Morawski, Fibich, Tobolski, Miš, Szulc u. Hampelt, Großman Koppel, „Przećiono“.

Die Läden des 8. Punktes befinden sich: 11-go Listopada 77, 6-go Sierpnia 40.

9. Punkt, Kopernika 19.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

M. Kohn, A. Bennich, Behrer u. Kaul, J. Kindermann.

Die Läden des 9. Punktes befinden sich: Zamenhoja 19, Lipowa 63.

10. Punkt, WolczanŃka 196.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Defurmont, Motte u. Co., F. W. Schweikert.

Die Läden des 10. Punktes befinden sich: WolczanŃka 139, RadwanŃka 47.

11. Punkt, Rawrot 23.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

A. Etingon u. Ko.

Die Läden des 11. Punktes befinden sich: Młowna 7, Abramowski 14.

12. Punkt, Przejazd 34.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Turner, Silberberg, Tauman, BobstolŃki, Neuman, Kurz, Engel, Dginski u. Liberman, Kirsz u. Fugberg, Tajtelbaum u. Jakubowicz, Gebr. Hesse, Giller, Hanke, Guterman u. Pils, Geisenberg, F. J. Landau, Szopska, PolodziejŃki, Michel, Kirsz, J. Gutenberg, Blich, Famisz Lipszic, Waizkol, KobrynŃki, Lewi, Kinderman, DereŃkin, Etingon u. Ko. (RadwanŃka 30).

Die Läden des 12. Punktes befinden sich: Targowa 19, Wyszka 29.

13. Punkt, Przejazd 86.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

A. Etingon u. Ko. (Sienkiewicza 82-84), Barcinski, Kamiszy.

Die Läden des 13. Punktes befinden sich: Przędzalniana 62, Miedziana 11.

14. Punkt, Piramowicza 10.

Hier erhalten die Streikenden der Firma Scheibler und Grohman Lebensmitteltalons, deren Namen mit den Buchstaben A B C D E F G H I (i) J (j) beginnen.

Die Läden des 14. Punktes befinden sich: Wodna 24, Kolicinska 20, Kolicinska 37.

15. Punkt, Juliusza 28.

Hier erhalten die Streikenden der Firma Scheibler und Grohman Lebensmitteltalons, deren Namen mit den Buchstaben K M N beginnen.

Die Läden des 15. Punktes befinden sich: Przędzalniana 88, Emilji 52, Kolicinska 65.

16. Punkt, Targowa 81.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Jarocinski, Finster, Reschig, Lutsenberg, Silberberg, Warzawski, Klatt, Gebr. Bosiewicz, Wolman u. Goldman, Wiederman u. Ko., Mendeltow, Hornberger, Braun, Kartowicz, Benedykt, Szajnik, Kuffat, Papowski, Silberštajn (Pusta 21 und Petrikauer 242).

Die Läden des 16. Punktes befinden sich: Pomorska 57, Plac Dombrowskiego 2.

17. Punkt, Fabryczna 2.

Hier erhalten die Streikenden der Firma Scheibler und Grohman Lebensmitteltalons, deren Namen mit den Buchstaben L N O P R T U W Z beginnen.

Die Läden des 17. Punktes befinden sich: Abramowski 36, Kilinskiego 160.

18. Punkt, Kilinskiego 100.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Freidenberg, Offer, Eisenbraun.

Die Läden des 18. Punktes befinden sich: Kilinskiego 142, Kilinskiego 119.

19. Punkt, Kilinskiego 100.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Leonhardt, Woeller und Girbard, Pom. Przędz. Czajembonych, Szmeiser, Gebr. Wolkowicz, RuffalŃki, Kamiszy (SenatorŃka 18), J. Miller, Gebr. Tyltelbaum.

Die Läden des 19. Punktes befinden sich: SenatorŃka 15, Przędzalniana 31.

20. Punkt, Kilinskiego 100.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Szpilki, Lipski, SumaszyŃski, Abramczyk, Bokter, Winkler, Szrajber u. Wejdengasi, Brenner, J. Seidel, Bryczkowski, Kornbergier, Goldberg, Borensztajn, Działowski, Szpiro, Kanne u. Cybuch, E. Haffe, D. Lipszyc, Mordianer, Burman, „Dyman“, Lapp, Łódzka Czel i Przędz. Welny, Przemysł dziany i jedwabny, Gebr. Łausch, Kreszel, A. Siller Sapowal, Heinzl, Blichštajn, Weissberg, Gollibowski, Koh. Korn, Einhorn, Taliana zarobkowa, Weiß u. PoznanŃki, Krönig, Meißner, GalemŃki, Sukaj, ProtoszyŃski, Philipp, Drozdow, PruszyŃnowŃki, Goldberg, Halpern, Margolis u. Ko., DobryŃski, Jaromb.

Die Läden des 20. Punktes befinden sich: Mładowa 24, Nowo-Pabianicka 55, Unicka 1 (Haus 3131).

21. Punkt, WolczanŃka 251.

Hier erhalten die Streikenden der Firma L. Geyer Lebensmitteltalons.

Die Läden des 21. Punktes befinden sich: Wignera 12, Kontna 50, Rzgowska 17.

22. Punkt, Sosnowa 1.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

W. Stolarow, Häbler, Gebr. Zejbert, Łaskiewicz, Milstad, NorzmyberŃki u. Wolf, R. Chencinski, Kozewicz, Borensztajn, Witman, Chytron, Denis, J. O. Lange, Doktorczyk, Blawat Łódzki.

Die Läden des 22. Punktes befinden sich: Dombrowska 16, Waclawa 9.

23. Punkt, SuwalŃka 1.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

R. Steinert, Jariš, Suliger, Wajš, Häbler, Polakiewicz, Rabinow, Bergier, Szulzycier, Goralski, B. KozenŃski, Witman, Chytron, Denis, J. O. Lange, Doktorczyk, Blawat Łódzki.

Die Läden des 23. Punktes befinden sich: Kilinskiego 225, Rapiorkowski 77.

24. Punkt, Łomżyńska 14.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

R. Hoffrichter, S. Rosenblatt, J. Monet, B. Tochterman, Kwašner Lebensfeld.

Die Läden des 24. Punktes befinden sich: Rzgowska 59, Petrikauer 292.

25. Punkt, Sierakowska 11.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

R. Kolicie (Wylonczalnia i Jarbienia), Kaz, 10 Fabryken Karola 17, Ch. Głyszajn, J. Kindermann, S. Chwat, G. Lindensfeld, Rajchert, Gebr. Goldberg, Langner u. Pohl, Rajzman Halpern, 6 Fabriken WolczanŃka 66-68, 12 Fabriken WolczanŃka 128, Daubel, Kołtrzewski, Häfner, L. Plihal, R. Eisert, R. u. J. Zimmermann, Gertowski, Gebr. Kajtali, Nyffer, Landau und Weile, Lubarski und Jakubowicz, DruŃki, Mazzel und Sohn.

Die Läden des 25. Punktes befinden sich: Przędzalniana 91, Pabianicer Chaussee 44.

26. Punkt, Rzgowska 143.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Richter u. Ko., Babad, Prusaj, Großajt, Lempert, Engel, Pilišer, Walczak, J. Schmechel, JazunŃki, Borensztajn, Kagan, Weißberg, HoŃtig, Jakubowicz, Hermann, G. Steiger, Gotheł, 4 Fabriken GdanŃka 80, Gopan und Gutman, Demš, Gliksmann, Lerman, Woza, Milew, DonŃki, Lewinski, Lewin, Toz.

Die Läden des 26. Punktes befinden sich: Rzgowska 82, Rzgowska 101.

27. Punkt, Wodna 38.

Hier erhalten die Streikenden Lebensmitteltalons der Firma „Generalna Kompanja Przemysłu Przędzalnianego“.

Die Läden des 27. Punktes befinden sich: GrodzienŃka 2, 11-go Listopada 146.

28. Punkt, Wodna 38.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Karol. Manufaktur R. Kroning, Leder u. Hajman, Danczyger, KratŃski, Wajnberg, Ch. M. Cit, Blum, Lorenz und Haut, Piaskowski, Chmielnicki, R. Wegner, Biczłowicz, Strauch, 5 Fabriken GdanŃka 55, Chyler, Makowski, Łódzka Klejarnia i Krocmalnia, Kosenzweig, Hundle und Eisner, Lutkiewicz, A. Lipszyc, Kozylb, Zelenkiewicz, Birzewajsz, TorunczyŃski, Dubelczyk, Borucki, Fial, Szreder, Maliniak u. Wajš, Gutman, Gawariin, D. Szulc, „PoznanŃka“, Kreuzberg, Szprynel, Jurlowski, Gebr. Walter, R. Kinstler, Gebr. Grajbe, Pinczewski, Gebr. Busławoda.

Die Läden des 28. Punktes befinden sich: Perla 5 (Polesie Konstantynowski), Limanowski 28.

29. Punkt, Wodna 38.

Hier erhalten die Streikenden Lebensmitteltalons der Firma Gampe und Albrecht.

Die Läden des 29. Punktes befinden sich: Lagiewnicka 27, Lagiewnicka 30.

30. Punkt, 11-go Listopada 76.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmitteltalons:

Lipski, Łatuszkiewicz, Cyter, Erli, Tigen, Wasserman, Zachimowicz, Lubinek, Trumec, Horowicz, Kochanski, zwei Fabriken Łesno 41, Kochman, drei Fabriken Lipowa 72, Glatzer, Peleman, Eisenberg, Textilpol, Silberštajn, Silberberg, Jyš, zwei Fabriken Al. Kosciuszki 10, Mirschen, Kamaziew, Menfeld, Rubin, „Farbmelna“, Szpiro, „Produkt tekstylny“, Rajs, SiemiatyŃski, Rajnagob, Wolschender.

Wajman, Bialostocki, Luffenburg, Solondz, Rozensztajn, Przychodki (Jeromskiego 107), Goldman u. Wolman, Zyskind, W. L. dman, Wajrauch, Alaco, Klinge u. Szulc, Czamanowski, A. Landau, Kolodziejki, Monjon, Grodenski, Borkowski, Jürgens.

Die Läden des 30. Punktes befinden sich: Warynskiego 5, Pruja 9 (Polesie Konstantynowski).

31. Punkt, Kolicinska 62.

Hier erhalten die Streikenden der Widzemer Manufaktur Lebensmittelalons, deren Namen mit den Buchstaben **A B C D E F G H I J K** beginnen.

Die Läden des 31. Punktes befinden sich: Pogranicznia 55, Antoniewska 48.

32. Punkt, Jozefa 11.

Hier erhalten die Streikenden der Widzemer Manufaktur Lebensmittelalons, deren Namen mit den Buchstaben **L M N O P R S T U V Z** beginnen.

Die Läden des 32. Punktes befinden sich: Kolicinska 111, Kolicinska 145.

33. Punkt, Widof 12.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmittelalons:

Rastenberg, Piotrowski und Fuks, Stiller und Bielazowski, Dobraniacki, Gekner, Schreer, Wierzbowski, Wasjt, Gurwicz, Leser, Tyfociner, Gutman.

Die Läden des 33. Punktes befinden sich: Wapolna 17, Brzezinska 41.

34. Punkt, Nowo-Targowa 18.

Hier erhalten die Streikenden folgender Firmen Lebensmittelalons:

Raczmar, Lipszyc, Rzeplowicz, Goldblum, Goldlust, Grame, Zandel, Gutman, Kohn, Alt, Pikielni, Szajnfarber, Lauffer, Silberstajn, Klajman, Fabrykant und Rozenblat, Bergier, Goralski, Brzezinski, Hermann und Rosen, Drabkin, Warsztawski, Neuman, Wasjt und Jochimowicz, Grzelik, Piaszkowski, Ber, Hochenberg, Karmel, Benedykt, Sosenberg, Oskar Wasjt, W-cia Czeszochowicz, Szpigel, Alter, Jylberlat, Blatman, Birnbaum, Koplwicz, Chyrn, Winikow, „Progrob“, Rembiszewski u. Narun, Bernin, Jüdisches Rettungs-Komitee, Czarnolewski, Lando, Scherman, Frajman, Mieszkat, Freund, J. Kaminski.

Die Läden des 34. Punktes befinden sich: Brzezinska 85, Pomorska 120.

Freimittage für die Kinder der Streikenden

Gestern wurden in der Redaktion der „Lodzger Volkszeitung“ weitere Freimittage für die Kinder streikender Textilarbeiter angemeldet, und zwar:

- Eugenie Hanisch, Lonskawa 12 — 1 Kind
- Tuffow, Karola 7 — 1 Kind
- Helene Seidler, Leszno 56 — 1 Kind
- Neubauer, Karolewska 3 — 1 Kind
- Wagner, Srebrzynska 81 — 1 Kind
- Maurer, Nawrot 16 — 2 Kinder
- Maud, Kilmiskiego 145 — 1 Kind
- Semmler, Nawrot 20 — 1 Kind
- Röhrich, Senatorska 8 — 2 Kinder
- Alma Schulz, Srebrzynska 89 — 2 Kinder
- Töpel, Häuslera 4 — 1 Kind
- Albert Kenty, Wodny Rynek 7 — 1 Kind
- Göhling, Lomicka 14 — 1 Kind
- Dittbrenner, Piaszczna 20 — 2 Kinder
- Lange, Wodna 24 — 1 Kind
- Th. Arnold, Srebrzynska 89 — 1 Kind.

Außerdem sind bei uns noch 8 Freimittage angemeldet worden. Desgleichen sind auch beim Hilfskomitee für die Streikenden zahlreiche Anmeldungen von Freimittagen erfolgt.

Weitere Geldspenden für die streikenden Textiler.

Für die Speisung der Familien der streikenden Textiler haben beim Hilfskomitee Spenden niedergelegt: Die Angestellten und Arbeiter des städtischen Schlachthauses — 491 Zl. 25 Gr., die Kerkelkammer 0 20 Zl. Außerdem erklärten sich die Angestellten bereit, 1 Prozent ihres Gehalts für die Streikenden zu opfern, was ungefähr 7000 Zl. ergeben wird.

Weiter spendeten: Adler Wolf 2 Zl., Ankersztajn Witold 5 Zl., Bijałowski Henryk 5 Zl., Ungenannt 5 Zl., Ungenannt 10 Zl., Ungenannt 5 Zl., Ungenannt 10 Zl., Fajner 5 Zl., Gajda Josef 5 Zl., Göring Artur 5 Zl., Giering Eugen 40 Gr., Grzejski Stanislaw 10 Zl., Janicki Josef 5 Zl., Komalczuk Wladyslaw 5 Zl., Kronig Artur 20 Zl., Libert 20 Zl., Lipszyc Awet 3 Zl., Mawzelsowa 2 Zl., Meller Jan 5 Zl., Mlynarczyk 2 Zl., M. D. S. 25 Zl., M. F. N. 8 Zl., Naruszkiewicz Stefan, Direktor 50 Zl., Nusbaum Eugenia 5 Zl., Olubel Josef 11 Zl., Pohl Teofil 10 Zl., Skoblowna Wera 5 Zl., Suchecki Zygmunt 15 Zl., Szajnszajner Abram 100 Zl., Stadttheater 25 Zl., U. T. 31 Zl., Walaszczykowna Jrena 2 Zl., Wojtacz Josef 5 Zl., die Diener der Depositenbank 20 Zl., Wyderlo 2 Zl., Verband der Handelsangestellten 270 Zl., Verbände der Krankenkassenangestellten 784,90 Zl., Verband der Gewerkschaftsangestellten 100 Zl., Verband der städtischen Angestellten und gemeinnützigen Betriebe (Abteilung 1) 34,20 Zl., Vereinigung der Angestellten der Bank P.o.s.k. 630 Zl., Invalidenverband 15,50 Zl., die Arbeiter der Firma Brühl und Wolle 20 Zl.

Tagesneuigkeiten.

Auszahlung der außerordentlichen Unterstützungen.

Der Lodzger Magistrat gibt bekannt, daß die Auszahlung der außerordentlichen Unterstützungen für den Monat März am Freitag, dem 24. März, im Lokal des Amtes, Jeromskiego 44, von 9 bis 14 Uhr vorgenommen werden wird.

Arbeitslose, in deren Familie, mit der sie zusammenwohnen, wenigstens ein Mitglied arbeitet, können diese Unterstützung nicht erhalten.

Die entsprechenden Dokumente sind mitzubringen.

Vorkünftig ohne Osterschießen.

Die Verwaltungsbehörden haben infolge der ernststen Lage im Textilarbeiterstreik ein verschärftes Verbot des Verkaufes von allerlei Schießmitteln zum Osterschießen herausgegeben. (a)

Die Lodzger Stadtregulierungspläne gehen nach Warschau ab.

Dieser Tage wurden die fertigen Pläne für die Neu-regulierung der Stadt Lodz mit vielen Änderungen dem betreffenden Wojewodschaftsamt zur Begutachtung überreicht, wonach sie dem Innenministerium zugeleitet werden sollen, das die Pläne nach Einsichtnahme bestätigen wird. Voraussichtlich dürfte die Ueberfendung der Pläne von der Wojewodschaft nach Warschau bereits in der nächsten Zeit erfolgen, da die Bestätigung mit dem Termin der Aufnahme verschiedener Arbeiten eng zusammenhängt. (a)

Chelisches Dreieck.

Im Hause Korzeniowskiego 21 wohnt seit langer Zeit das Ehepaar Anna und Antoni Teczewski. Der Mann fuhr mit allerlei Manufakturwaren über Land und blieb oft ganze Wochen vom Hause fern. Die Ehefrau bändelte mit einem gewissen Roman Skowronski an. Die Nachbarn machten in „liebenswürdiger“ Weise dem Manne davon Mitteilung, der plötzlich gestern abend in seiner Wohnung erschien und die beiden bei einem Schäferstündchen ertappte. Teczewski verprügelte seine Frau und den Liebhaber so empfindlich, daß beide ins Krankenhaus gebracht werden mußten. (a)

Es ist nicht alles Gold...

Gestern wurde in der Nowomiejskastraße eine aus Lenczyca nach Lodz gekommene Stanislawa Malecla von einem Schwindler angehalten. Er fragte die Frau, ob sie nicht einen Gelegenheitslauf machen wolle, da er selten schöne Ohrringe besitze, die er aus Not verkaufen müsse. Die Frau ließ sich die Ohrringe zeigen. Der Verkäufer, angeblich ein Russe, meinte, die Steine wären mindestens 500 Floty wert, er fordere jedoch nicht mehr als 40 Floty. Im selben Augenblick kam auch ein zweiter Mann und bot, als ihm die Steine gezeigt wurden, sofort 100 Floty dafür. Die Frau beeilte sich also mit dem Bezahlen der 40 Floty. Als sie die Ohrringe bei einem Juwelier nachprüfen ließ, stellte sich heraus, daß sie gewöhnliches Blech und Glas gekauft hatte. (a)

Ein Opfer der Autoraserei gestorben.

Wir brachten vor einigen Tagen die Meldung von einem Autounfall in der Limanowski-Straße vor dem Hause 66, wo ein gewisser Franciszek Sewern von einem wildfahrenden Auto überfahren und schwer verletzt wurde. Der Ueberfahrene wurde von einem Arzt der Rettungsbereitschaft ins St. Joseph-Krankenhaus gebracht. Gestern ist Sewern an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Der Polizei gelang es auch gestern, den flüchtigen Chauffeur festzunehmen, der sich als der Autobesitzer Jozef Renczykowski (Rajtera 24) herausstellte. R. ist bereits mehrfach wegen Ueberfahrungen zur Verantwortung gezogen worden. (a)

Eine Mutter und ihr Kind unter den Rädern eines Autos.

In der Petrikauer Straße vor dem Hause 124 wurde Frau Eva Marczyńska, die mit ihrem Kinde den Fahrdamm passieren wollte, von einem Auto zu Boden geworfen und überfahren. Mutter und Kind erlitten schwere Verletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Arzt der Rettungsbereitschaft wurde das Kind in bedenklichem Zustande ins Anna-Marien-Krankenhaus gebracht, während die Mutter in ihre Wohnung überführt wurde. Der Chauffeur konnte erst in den späten Nachmittagsstunden ausfindig gemacht werden.

Knabe mit kochender Stärke begossen.

In der Poludniowa 20 warf gestern der 5 Jahre alte Rubin Krybus einen Topf mit kochender Stärke um, so daß sich die Flüssigkeit über ihn ergoß. Das Kind trug schwere Brühwunden davon, daß es von der Rettungsbereitschaft in das Anne-Marien-Krankenhaus geschafft werden mußte. (b)

Säugling in einer Kiste.

In einer Kiste wurde im Torwege des Hauses Ceglana Nr. 11 ein Paket gefunden, in dem sich ein neugeborenes Kind befand, das noch am Leben war. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei nahm sich des Kindes an und brachte es ins Findlingsheim, während nach der Mutter gefahndet wird. (a)

An der Straßenecke zusammengebrochen.

An der Ecke Karola und Wolczanska brach vorgestern abends eine Frau vor Erschöpfung zusammen, zu der ein Arzt der Krankenkasse gerufen wurde. Nach Behandlung

wurde sie ins städtische Krankenhaus gebracht, wo sie als die 33jährige Aniela Scigodna aus Chojny festgestellt wurde. (a)

Selbstmord eines 17jährigen.

In der Agowiska 59 wurde in den gestrigen Abendstunden der 17jährige Marjan Cieslak (Lonska 38) bestunungslos aufgefunden. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Kranken die erste Hilfe und brachte ihn ins Krankenhaus. Es stellte sich heraus, daß der Junge aus Mangel an Unterhaltungsmitteln den Selbstmordversuch unternommen hatte. (a)

Obdachlose trinkt Gift.

Im Abort des Hauses Andrzejka 5 wurde die 26jährige Aniela Sroczyńska bestunungslos aufgefunden. Sie hatte eine giftige Flüssigkeit getrunken, um sich das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden die erste Hilfe und brachte sie, da sie ohne Wohnung war, in die städtische Krankensammelstelle. (a)

Der Nachtdienst der Apotheken.

J. Kopyrowski, Nowomiejska 15; S. Trawlowska, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 96; J. Klupt, Kontna 54; L. Czajki, Kolicinska 53.

Nur sachliche Kritik führt zum Erfolg!

Noch einmal der Märchenabend der Schule 118.

Es ist eine alte untrügliche Wahrheit, daß einer Sache nur dann wirklich gedient ist, wenn man an diese mit fähiger Ueberlegung, mit ganzem Ernst und, vor allem, auch mit entsprechendem Verantwortungsbewußtsein herantritt. Nur derjenige, welcher diese Voraussetzungen erfüllt, hat das moralische Recht, als Sachwalter einer Sache aufzutreten. Wer aber, bewußt oder unbewußt, mit der Wahrheit auf dem Kriegsfuß steht und mit unwahren Behauptungen oder Uebertreibungen an die Beseitigung bestehender Uebelstände herantritt, erweist dieser Sache nur einen Väterdienst, d. h. er wird zum Schädling dieser Sache. Diesen Grundsatz haben wir bei der von uns seit Jahren geführten Schulaktion stets befolgt, von der richtigen Erkenntnis ausgehend, daß man den Gegnern des deutschen Schulwesens nur mit unwiderlegbaren Tatsachen gegenüberzutreten darf, will man ihnen nicht selbst Gegentrümpfe in die Hand spielen.

Von dieser Erkenntnis ausgehend, haben wir uns am vorigen Dienstag veranlaßt gesehen, die Zuschrift eines Herrn Richard Hartweder über einen Märchenabend der Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in einem Punkte zu ergänzen, nämlich, daß ein Märchen in polnischer und ein zweites in deutscher Sprache aufgeführt wurde, und nicht, wie der Einsender behauptete, zwei polnische Märchen aufgeführt worden seien. Herr Hartweder hätte uns eigentlich dankbar sein müssen, daß wir der Wahrheit die Ehre gegeben haben, von der er, durch einen Irrtum, abgewichen ist. Aber nein. Er fühlte sich bezwungen, noch einmal in dieser Angelegenheit das Wort zu ergreifen. In einer Zuschrift, die wir wegen ihrer Unsachlichkeit nicht veröffentlicht haben, erklärt nun Herr Hartweder, wieso er zu der Behauptung von den zwei polnischen Märchen kam: er hat nämlich die einzelnen Akte dieses einen Märchens für besondere in sich abgeschlossene Aufführungen angesehen. Aber Herr Hartweder, wer noch so naiv ist, kann doch nicht zur Feder greifen und für die Zeitung schreiben! Viel weniger, sich dann noch auf eine Zeitungspolemik einlassen.

Selbstverständlich sind wir weit davon entfernt, die Zustände an der Schule 118 auch nur annähernd gutzuheißen, was ja wiederholt aus unserer Stellungnahme mit aller Klarheit und Entschiedenheit hervorgegangen ist. Doch waren wir immer bemüht, in allen Schulfragen sachlich und objektiv zu sein und werden dies auch weiterhin tun, ohne Rücksicht darauf, ob dies anderen gefällt oder nicht, da wir der festen Ueberzeugung sind, daß nur auf diese Weise unserer Schulsache gedient werden kann.

Hauptgewinne

der 26. Polnischen Staatslotterie.

5. Klasse. — 12. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

- 300 000 Floty auf Nr. 37640 +
- 20 000 Floty auf Nr. 24091
- 15 000 Floty auf Nr. 7606
- 10 000 Floty auf Nr. 70212
- 5000 Floty auf Nrn. 19947 28036 + 54236 59118 61538 97908 105771 106879.
- 2000 Floty auf Nrn. 1345 1985 21832 30766 42407 51292 65953 69377 77650 89412 98447 99300 + 103041 109956 + 111013 117639 117652 + 126365 134997 137776 137802.
- 1000 Floty auf Nrn. 177 + 8142 8731 29171 + 31547 33015 + 33854 40087 43352 44255 46926 48301 + 51710 51950 58417 59467 61130 73455 73311 73706 74447 + 76142 77199 79704 80291 82241 + 8872² 91527 98976 106694 109772 123112 + 125382 128385 + 130987 133286 134155 137286 + 146253 +

Nummern mit dem + Zeichen gewinnen die Prämie.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Achtung, Verwaltungsmitglieder der Deutschen Abteilung. Donnerstag, den 23. März, um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung statt. Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen.